

Presseinformation

IG Metall Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt
E-Mail: bezirk.nieder-sachsen-anhalt@igmetall.de
Tel. (0511) 16 406 42, Fax (0511) 16 406 50
Mobil: 0170.3333080
Verantwortlich: Uwe Stoffregen



Bezirk Niedersachsen
und Sachsen-Anhalt

19. Oktober 2010

Nr. 41 / 2010

Volkswagen Osnabrück

IG Metall-Tarifvertrag ermöglicht weiteres Engagement von Volkswagen in Osnabrück

Hannover / Osnabrück – Auf der Grundlage des Tarifvertrages mit der IG Metall ist Volkswagen bereit, sich in Osnabrück weitergehend zu engagieren: So wird der größte Automobilhersteller in Europa den Werkzeug- und Anlagenbau sowie das Presswerk (Metallgruppe) auf dem Gelände der ‚Karmann GmbH in Insolvenz‘ weiterführen. Vorbehaltlich der Freigabe durch die EU-Kommission, werden auch Teile der Technischen Entwicklung fortgeführt. Leider werden nicht alle Arbeitsplätze erhalten werden können. Insgesamt haben aber zusätzlich rund 600 Beschäftigte eine Perspektive bei Volkswagen Osnabrück.

Bereits Ende 2009 hatten IG Metall und Volkswagen in einer Grundlagenvereinbarung die Wiederaufnahme des Fahrzeugbaus auf dem Gelände der ‚Karmann GmbH in Insolvenz‘ ab Frühjahr 2011 vereinbart. Die Beschäftigten der Volkswagen Osnabrück GmbH werden dort das Golf Cabrio fertigen.

Hartmut Meine, IG Metall-Bezirksleiter für Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, betonte am heutigen Dienstag, dass ohne den Übergangstarifvertrag der IG Metall die Entscheidung der Volkswagen AG nicht denkbar gewesen wäre. „Um das Engagement von Volkswagen in Osnabrück zu ermöglichen, hat die IG Metall einen bis 2014 befristeten Ergänzungstarifvertrag abgeschlossen, um eine gute Lösung für die Beschäftigten und die gesamte Region Osnabrück zu erzielen. Die Beschäftigten verschaffen Volkswagen vier Jahre Luft, sie verzichten auf Weihnachts- und Urlaubsgeld und haben im Gegenzug einen sicheren Arbeitsplatz. Ab 2015 gilt dann der Flächentarifvertrag.“

Hartmut Riemann, Erster IG Metall-Bevollmächtigter der Verwaltungsstelle Osnabrück, zeigte sich auf der heutigen Betriebsversammlung in Osnabrück sehr erfreut über die Entscheidung von Volkswagen. "Die Entscheidung von Volkswagen ist ein Segen für die Region Osnabrück. Leider können nicht alle ehemaligen ‚Karmänner‘ profitieren, aber die Kinder haben wieder eine Perspektive."